



PRESSEMITTEILUNG

Essen, 31.10.2018

„Boring Angel. Langeweile und Ambient“

Vortrag von Maren Haffke in der Reihe „Kleine Gefühle“

Konzeptualisierungen von Musik als Ambiente thematisieren seit Beginn des 20. Jahrhunderts, wie Stimmung durch akustische Umwelten entsteht, und wie sich unsere Wahrnehmung daran anpasst.

Das musikalische Genre Vaporwave schafft eine Klangwelt, die scheinbar so leicht wie Dampf um uns herumfließt. In ihr scheint sich jede Schwere des Lebens in quasi gasförmige Leichtigkeit aufzulösen. Vaporwave scheint der ideale Soundtrack für die Ära des Postdigitalen zu sein, seine Warenförmigkeit und Technik haben jedoch eine Geschichte, die schon ein paar Jahrzehnte älter ist und aus der Zeit stammt, als der Musikindustrie die Phase der Digitalisierung noch bevorstand.

„Boring work made less boring by boring music“ verspricht in den 1970er Jahren ein internes Motto des US-amerikanischen Unternehmens Muzak, das 80 Jahre lang unter diesem Namen Hotelfoyers, Supermärkte und U-Boote, Busse, Aufzüge und Schlachthanlagen, unzählige Wohnzimmer und das Weiße Haus mit Hintergrundmusik versorgt. Backgroundmusic als „Mood Management“ entwickelt dabei ein Vokabular des Atmosphärischen, der Temperierung und der akustischen Einrichtung, das Anschlussstellen zu Theorien musikalischer Ambiente als Milieus und Umwelten aufweist, die parallel in den musikalischen Avantgarden entworfen werden. Wie der Vortrag zeigt, verweist die Mediengeschichte musikalischer Hintergründe dabei auf Verhandlungen, die den Status von Langeweile, Passivität und Leere in den „Low-Affect-Lifestyles“ der Moderne selbst betreffen. Der Vortrag beschäftigt sich mit der Frage, welche Art von Gefühlen in langweiligen (Klang-)Umgebungen überhaupt möglich sind. Ist die große Langeweile letztlich ein kleines Gefühl, und wer empfindet sie als solches?

DATUM UND ORT

Dienstag, 20. November 2018, 18.00 Uhr

Kulturwissenschaftliches Institut Essen (KWI), Gartensaal, Goethestraße 31, 45128 Essen

REFERENTIN

Maren Haffke ist Postdoktorandin im Graduiertenkolleg „Das Dokumentarische. Exzess und Entzug“ an der Ruhr-Universität Bochum

MODERATION

Hanna Engelmeier, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Kulturwissenschaftlichen Institut Essen (KWI)

VERANSTALTER

Kulturwissenschaftliches Institut Essen (KWI)

PRESSEKONTAKTE

Helena Rose (KWI) | 0201 – 72 04 152 | helena.rose@kwi-nrw.de

Miriam Wienhold (KWI) | 0201 – 72 04 152 | miriam.wienhold@kwi-nrw.de

www.kulturwissenschaften.de

WEITERE INFORMATIONEN

[Link zur Veranstaltung auf der KWI-Homepage](#)

[Weitere Termine in der Reihe „Kleine Gefühle“](#)

Über die Reihe "Kleine Gefühle":

Starke Gefühle erlangen seit jeher in Presse wie Wissenschaft viel Aufmerksamkeit: Hass tritt aller Orten auf, Liebe wird als Gegenmittel angerufen, vermisst oder als Utopie denunziert. Mitgefühl wird eingefordert, Trauer zelebriert, Überlegenheit genossen, Ohnmacht verteufelt.

In einer Vorlesungsreihe möchten wir uns mit den sogenannten „kleinen Gefühlen“ beschäftigen, zu denen wir nicht nur jene rechnen, die niedriger dosiert sind als ihre umwerfenden Gegenstücke auf der Liebe-Hass-und-Edelmut Seite, sondern auch solche, die als niedere Empfindungen das weniger beliebte Gefühl des Hochnotpeinlichen auslösen. Zusammengefasst: wir interessieren uns in dieser Reihe für alles, was „die Weisheit, die von oben kommt“ untergräbt, „die irdische, weltliche, teuflische Weisheit“ (Jak. 3, 15) in Form jener Gefühle, über die keiner gern spricht, außer bei uns.

Über das Kulturwissenschaftliche Institut Essen (KWI):

Das Kulturwissenschaftliche Institut Essen (KWI) ist ein interdisziplinäres Forschungskolleg für Geistes- und Kulturwissenschaften in der Tradition internationaler Institutes for Advanced Study. Als interuniversitäres Kolleg der Ruhr-Universität Bochum, der Technischen Universität Dortmund und der Universität Duisburg-Essen arbeitet das Institut mit den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern seiner Trägerhochschulen und mit weiteren Partnern in NRW und im In- und Ausland zusammen. Innerhalb des Ruhrgebiets bietet das KWI einen Ort, an dem die Erträge ambitionierter kulturwissenschaftlicher Forschung auch mit Interessierten aus der Stadt und der Region geteilt und diskutiert werden. Zukünftig stehen folgende Forschungsschwerpunkte im Mittelpunkt: Kulturwissenschaftliche Wissenschaftsforschung, Kultur- und Literatursoziologie, Wissenschaftskommunikation sowie ein „Lehr-Labor“. Fortgesetzt werden außerdem die Projekte in den Forschungsbereichen Partizipationskultur und Kommunikationskultur sowie Einzelprojekte.

www.kulturwissenschaften.de

PRESSEKONTAKTE

Helena Rose (KWI) | 0201 – 72 04 152 | helena.rose@kwi-nrw.de

Miriam Wienhold (KWI) | 0201 – 72 04 152 | miriam.wienhold@kwi-nrw.de

www.kulturwissenschaften.de